

30 Jahre Welthandelsorganisation (WTO): Rückblick und Zukunftsvisionen

Das BMAW lädt zur Legung eines für das BMAW unverbindlichen und kostenfreien Angebots bis spätestens Montag den 2. September 2024 cob ein.

Hintergrund und Studienziel

Nach dem 2. Weltkrieg waren die wirtschaftlichen Blöcke aufgrund der zeitlich vorgelagerten turbulenten globalen wirtschaftlichen und politischen Ereignisse weitgehend abgeschottet. 1948 begann mit der Gründung des GATT (General Agreement on Tariffs and Trade) der systematische Abbau von Handelshemmnissen. Ziel der internationalen Kooperation war die Hebung von wirtschaftlichen Effizienzpotenzialen durch die Ermöglichung eines möglichst ungestörten Austausches von Waren auf internationaler Ebene. Umfasste die Anzahl der Gründungsmitglieder des GATT gerade einmal 23 Vertragsparteien entwickelte sich die Erweiterung dieser Initiative sehr dynamisch.

Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung von Handelsabkommen wider: 1948 gab es de facto keine präferenziellen Handelsabkommen, 1990 waren 28 Abkommen.

Der Ausbau des Welthandelssystems kulminierte in der Gründung der Welthandelsorganisation WTO mit Sitz in Genf 1995. Die WTO wurde mit dem Mandat ausgestattet die internationalen Handelsverträge (GATT, GATS, TRIPS) zu überwachen, Streitschlichtungsverfahren zwischen den Mitgliedstaaten durchzuführen und als Forum für die Weiterentwicklung internationaler Handelsbeziehungen zur dienen. Neben dem Handel von Gütern sind auch Dienstleistungen und der Austausch von geistigem Eigentum im Kompetenzbereich der WTO.

Seit Gründung der WTO gab es Erweiterungen des globalen Handelssystems (beispielsweise die Beitritte Chinas 2001, Saudi-Arabiens 2005 und Russlands 2012). Gegenwärtig zählt die

WTO 164 Mitglieder (mit Komoren und Timor-Leste 166 WTO Mitglieder). In weiterer Folge zeigte sich jedoch eine zunehmende Schwierigkeit globale Einigkeit über die Weiterentwicklung des Welthandelssystems herzustellen. So hat sich seitdem die Anzahl bilateraler bzw. plurilateraler Handelsabkommen geradezu explosionsartig auf 516 Abkommen Ende 2022 ausgedehnt. Die institutionelle Krise der WTO manifestierte sich in der Blockade des Streit-schlichtungsverfahrens durch die USA seit dem Jahr 2019.

Die Studie verfolgt zwei Ziele:

Erstens soll eine historische Darstellung, Analyse und Bewertung der Bedeutung der Welthandelsorganisation für den globalen Handel und die globale wirtschaftliche Entwicklung erfolgen. Der betrachtete Zeitraum soll die Entwicklung seit dem 2. Weltkrieg umfassen.

Zweitens sollen die für die WTO mittelfristig (i.e. für die nächsten 10-20 Jahre) relevanten Rahmenbedingungen, Themen und Herausforderungen identifiziert werden. Auf Basis dieser Analyse sollen mögliche institutionelle Reformansätze der WTO skizziert werden, die zu einer Optimierung der Effektivität der Zielerreichung der WTO führen könnten.

Es wird erwartet, dass zur Erarbeitung der Studie eine Analyse und Aufarbeitung der einschlägigen Literatur, sowie Stylized Facts aus der empirischen Datenbasis präsentiert werden.

Mögliche Forschungsfragen¹

Historische Analyse und Bewertung

- Wie hat sich der Welthandel und dessen institutionelle Organisation seit dem zweiten Weltkrieg entwickelt („von der Havanna Charta zur WTO“).
- Unter welchen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen erfolgte die Gründung der WTO?
- Welche Mandate erhielt die WTO bei ihrer Gründung. Wie ist die WTO institutionell organisiert?
- Wie hat sich die WTO seit ihrer Gründung weiterentwickelt, wie steht sie heute da: Mitglieder, Organisationsstruktur, beschlossene Abkommen.

¹ Adaptierungen und Erweiterungen sind willkommen und werden bei der Vergabeentscheidung mitberücksichtigt.

- Welche Entwicklungen waren positiv, wo bestehen strukturelle Probleme? (aufgeteilt nach „Zielgruppe)
- Welchen Einfluss hat die WTO auf die Entwicklung des Welthandels ausgeübt? Ein spezifischer Fokus soll dabei auf die Europäische Union und Österreich gelegt werden.
- Aktuelle Verhandlungen (inklusive WTO-Reform, Rolle/ Interessen der EU, USA und IND, CHN, etc.).

Zukunftsperspektiven

- Welche Rahmenbedingungen, Themen und Herausforderungen werden die Tätigkeit der WTO in den kommenden 20 Jahren bestimmen.
- Was würde eine nachhaltige Schwächung der WTO als globale Handels- & Wirtschafts-Regelgeberin (von fortlaufender Blockade von Beschlüssen durch einzelne Mitglieder - über umfassende/systematische Regelbrüche - bis hin zu „Worst Case Szenario“ einem etwaigen Austritt eines wichtigen Mitglieds wie USA) für die EU (und Österreich) bedeuten?
- Welche institutionellen Reformen sind gegebenenfalls zu empfehlen, um die Effektivität der WTO zu erhöhen?

Politikempfehlungen

- Wie können sich Österreich und die Europäische Union in die Tätigkeit der WTO in optimaler Weise einbringen?
- Erarbeitung von konkreten Empfehlungen für Standpunkte der österreichischen Wirtschaftspolitik (warum WTO für EU/AT alternativlos? wie mit etwaiger nachhaltiger Schwächung WTO/Worst Case Szenario umgehen?)

Leistungsbestandteile und -anforderungen

- **Leistungsbestandteile**
 - Studie
 - Sprache: deutsch oder englisch inklusive Executive Summary in Englisch.
 - Aufbereitung: Die Studie soll gut kommunizierbare (für die Allgemeinheit verständliche) Ergebnisse liefern und muss für die interessierte Öffentlichkeit lesbar und verständlich sein.
 - Umfang: ca. 60 Seiten

- Executive Summary
 - Inhalt: Zusammenfassung der wichtigsten Studienergebnisse, Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die österreichische Außenwirtschaftspolitik
 - Sprache: deutsch und englisch
 - Aufbereitung: leicht verständlich und graphisch ansprechend
 - Umfang: ca. 2-3 Seiten
 - Presstext
 - Inhalt: Inputs für eine Presseausendung
 - Sprache: deutsch
 - Umfang: 1-2 Seiten
 - Präsentation
 - Das Autor:innenteam steht für die Präsentation und Diskussion der Studie im Rahmen einer (Online-)Veranstaltung zur Verfügung.
 - Die Präsentationsfolien und die Aufzeichnung der Veranstaltung werden auf der FIW-Website veröffentlicht.
- **Veröffentlichung:** Finalversion von Studie und Executive Summary werden vom Auftraggeber nach der Abnahme auf den Websites von BMAW und FIW veröffentlicht.
 - **Barrierefreiheit:** Die finalen Versionen der Studienbestandteile haben im Hinblick auf die Veröffentlichung auf der – nach gesetzlichen Vorgaben barrierefreien² – Website des BMAW den gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit zu entsprechen.
 - **Übermittlung:** Die Studienbestandteile sind elektronisch per Mail an den Auftraggeber (POST.V7 22@bmaw.gv.at) zu übermitteln.

Erforderliche Angaben im Anbot

- Studienthema; geplante Studieninhalte
- Forschungsfragen
 - Darlegung, welche der Forschungsfragen aus dem Call erarbeitet werden, und welche nicht (mit Begründung)

² Standards für Barrierefreiheit nach der UN-Behindertenrechtskonvention, BGBl. III Nr. 155 vom 23.10.2008, insbesondere Artikel 3 lit. c; Artikel 7 Bundes-Verfassungsgesetz; Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz BGBl. I Nr. 82/2005 idgF11, insbesondere § 6 Abs. 5; Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. I Nr. 22/1970 idgF12, insbesondere §§ 6ff; E-Government-Gesetz BGBl. I Nr. 10/2004 § 1 Abs. 3 (i.d.F. bis Dezember 2018), Web-Zugänglichkeits-Gesetz BGBl. I Nr. 59/2019, WCAG 2.1 Konformitätsstufe AA, EN 301549.

- Gegebenenfalls Adaptierung und Erweiterung der oben angeführten möglichen Forschungsfragen im Hinblick auf die Zielerreichung
- Methodik und Daten
- Bestätigung zu den Leistungsbestandteilen und -anforderungen
- Autorinnen und Autoren (Forschungsschwerpunkte, akademische Ausbildung, relevante Projekte und Publikationen) sowie Projektleitung und Ansprechperson
- Kostenplan
 - Maximalbudget: 30.000 Euro (inklusive allfällig anfallender USt.)
 - Möglichst detaillierte Aufschlüsselung nach Teilleistungen
- Zeitplan unter Berücksichtigung folgender Vorgaben
 - Beauftragung: Oktober 2024
 - Kick Off: November 2024
 - Zwischenbericht: Ende Februar 2025
 - Vorläufiger Endbericht: Ende Mai 2025
 - Finaler Endbericht: Ende Juni 2025
- Zusammenfassung des Proposals: Komprimierte Darstellung der Kernelemente des Studienthemas und klare Erläuterungen, worin der Neuheitsgehalt der vorgeschlagenen Studie gegenüber bisher von der Forschungscommunity zu diesem Thema durchgeführten Analysen liegt; Umfang: ca. eine halbe A4-Seite

Das vollständige Anbot ist innerhalb der Frist elektronisch an POST.V7_22@bmaw.gv.at zu schicken. Das, allenfalls adaptierte, Anbot wird bei Vertragsabschluss Bestandteil des Werkvertrags.

Informationen zur Vergabe und Auszahlung

Vergabeprozess

Die Vergabe erfolgt im Wege einer Direktvergabe gemäß § 46 Bundesvergabegesetz 2018. Nach Ablauf der Einreichfrist sichtet eine Vergabekommission des BMAW die eingegangenen Angebote und entscheidet über den Zuschlag an den Bestbieter gemäß untenstehender Kriterien. Ggf. kann es zu Nachfragen oder Nachforderungen seitens des BMAW kommen, bevor die Vergabekommission eine endgültige Entscheidung trifft. Das BMAW behält sich das Recht

vor, das Vorhaben nicht umzusetzen, sollte kein Anbot den Anforderungen entsprechen. Sämtliche Anbieter erhalten eine Zu- bzw. Absage per Mail.

Vergabekriterien

- Qualität und Verständlichkeit des Konzepts
- Abdeckung / Adaptierung der Forschungsfragen aus dem Call im Hinblick auf die Zielerreichung
- Originalität und Adäquanz von Methode und Daten
- Qualifikation und Erfahrung der Autorinnen/Autoren
- Angemessenheit der Kosten

Auszahlungen

Die erste Teilzahlung erfolgt nach Vertragsabschluss, die zweite Teilzahlung (Schlusszahlung) nach Abnahme des finalen Endberichts durch das BMAW. Die Rechnungslegung hat für österreichische Auftragnehmer per E-Rechnung zu erfolgen.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an POST.V7_22@bmaw.gv.at